

Nach uns die Sündfluth.

Roman von Eduard August König.

(3. Fortsetzung.)

Der Doctor hatte das Billet flüchtig gesehen und dann hoffte sich von seinem Sitz erhoben. Er durchmaß das geräumige Zimmer einmal mit großen Schritten, offenbar um seiner Erregung Herr zu werden, deren Ursache Niemand außer ihm kannte.

"John Carlens," sagte er leise mit beider Stimme, "es lange kaum noch ein Zweifel obwaltet."

Seine Angehörigen hatten diese Worte nicht gehört, aber er sah, daß ihre Blüte voll Besorgniß und danger Erwartung ihm folgten.

"Du wirst also hingehen?" fragte er, indem er sie blickte und seine feinen Tabakdose aus der Tasche holte.

"Glaubt du, mir davon abzahlen zu müssen?" antwortete Eugen.

"Ja, ich würde dir diesen Rath geben, wenn du aus einem triftigen Grunde ablehnen könneinst."

"So kennt du diesen Herrn?"

"Frage mich jetzt nicht," erwiderte der Doctor mit einer abwehrenden Handbewegung, "ich kenne den Namen und kenne das Siegel, aber nichtsdestoweniger kann ich mich in meinen Voraussetzungen irren."

Ein Grund zur Ablehnung siehe sich finden!"

"Sag nicht mehr, nachdem du bereits deine Zusage gemacht hast!"

"Auch jetzt noch," sag' Eugen.

"Nein, nein, ich will das nicht erwünschen, und wir werden uns nachvorschriften führen, die mir unangenehm werden könnten."

"Die?" fragte Tante Lorchen bestürzt.

"Wer ist denn dieser Herr?"

"Ich begreife das ebenfalls nicht," verachtete Eugen spöttisch, indem der alte Herr die unterbrochene Wanderung wieder aufnahm. "John Carlens ist ein sehr reicher Mann, er hat die Hagedorn Villa gekauft —"

"Ein alter Mann?" unterbrach sein Vater ihn.

"Dem Antheine nach einige Jahre älter als du."

"Das stimmt auch wieder, und sein Reichtum — na, es gibt viele Wege, auf denen man reich werden kann. Seltsam, sehr seltsam!"

"Soll ich ablehnen," fragte Eugen.

"Nein, gehe hin und höre, was er von dir will," erwiderte der Doctor. "Es ist möglich, daß er meines Namens sich erinnert hat, ich kann jetzt noch nichtslug darauf antworten."

"Und wir werden nichtslug aus deinen Reden!" fragte Tante Lorchen ahselustig.

"Wenn du uns nur sagen wolltest, wo, wann und wie du früher diesen Mann kennen gelernt hast — bis zum Himmel, wo brennt es denn nun wieder?"

Sie waren Alt erischtet zusammengefahren, so ungern, wie in diesem Augenblick hatte man lange nicht mehr an der Hausschlösser des Doctors gerufen, da obnein einen durchdringend schrillen Klang defi.

"Ich muß noch einmal dringend bitten, alles Fragen in dieser Angelegenheit zu unterlassen," erwiderte der alte Herr, während sein Blick erwartungsvoll auf der Thüre ruhte, "ich kann jetzt noch nicht antworten."

Das Dienstmädchen öffnete in diesem Augenblick die Thüre, und ohne die Melung abzuwarten, eilte er hinaus.

"Begreift Ihr das Alles?" wandte Eugen sich zu den beiden Damen. "Sollte es mit jenen New Yorker Geheimnissen zusammenhangen, das Papa vorhin angedeutet. Du kennst dieses Geheimnis vielleicht, Tante Lorchen —"

"Keine Silbe davon," fiel sie ihm in die Rede. "Dein Papa hat in früheren Jahren wohl mitunter von seinen Erfahrungen in Amerika gelprochen, aber ich weiß nicht, ob von jenem Ereignis nie die Rede gewesen."

"Gewiss, Papa, ich bin ja bei dir in einer guten Schule gewesen."

"Um so besser! Du wirst dann selbst prüfen und urtheilen können."

"Aber könnte man nicht auch uns den Vorwurf der Jagd nach dem Reichtume machen?"

"Ich bin sogar daran gesetzt, daß man es Ihnen wird," sagte er. "Als armer Schüler verließ ich die Heimath und als Millionär lebte ich zurück. Man wird sich den Kopf darüber zerbrechen, wie ich diesen Reichtum erworben habe, und es steht dabei ganz gewiß nicht an den seltamsten Vermüthungen. Wie durchaus ich gearbeitet habe, um den Grund zu diesen Vermögen zu legen, das weiß ja außer uns beiden Niemand, und ich fühle mich auch nicht gedrunken, es jedem auf die Nase zu binden."

Er brach ab, ein Diener trat ein und brachte die Nachricht, daß der Herrschungsanzalt Ladenburg sich gleich nach Lüch einfinden werde.

"Ist die Familie Ladenburg auch hier anwalt?" fragte Ellen, während sie eine Abbitte aus der übernen Frühdämme nahm. "Hast du sie ebenfalls früher gekannt?"

"Gewiss," erwiderte ihr Papa ruhig, "der Großvater des Rechtsanwalts war unter Hausarzt. Ich erinnere mich seit noch guter, er war ein etwas derber, aber menschenfreundlicher Herr, sein Sohn soll jetzt hier ein sehr beliebter und tüchtiger Arzt sein."

"Er ist vielleicht ein Jugendfreund von mir nicht denken, daß es mit jenem Geheimnis zusammenhängt,"

sagte Hedwig gedankenvoll. "Papa sagt, er habe damals die stärkste Verbindlichkeit geloben müssen, und der Bruch dieses Versprechens würde ihm unschätzbar das Leben gestohlen haben. Daraus geht wohl zur Genüge hervor, daß jenem Geheimnis ein furchtbare Verbrechen zu Grunde lag. Nehmen wir nun an, dieser John Carlens sei einer von denen, die von Papa diesen Schwur verlangten, ist es dann denkbar, daß er sich mit dir in Verbindung setzen würde? Ist es denkbar, daß er den Namen Papa's vergessen hat?"

"Wenn er ihn überhaupt gelernt hat!" warf Eugen ein.

"Das unterliegt wohl keinem Zweifel," fuhr seine Schwester fort. "Papa war erst in New York, und die Verbrecher haben sich sicherlich nach seinem Namen erkundigt. Mögen auch dreizehn Jahre seit jenem Ereignis verflossen sein, ich weiß nicht, daß eines dieser Verbrecher so tollkühn sein würde, sich hier wieder dem Vater zu nähern."

"Ich glaube, Hedwig hat Recht," nichtete Tante Lorchen. "Dein Vater würde in andern Fälle sicherlich darauf gedrungen haben, daß du nachträglich noch die abnehmende Antwort gibst."

"Dann muß ein anderes Geheimnis hier vorliegen,"

"Verbirg dir darüber den Kopf nicht, ich denke, wir werden es ohnedies erfähren. Ghehe hin und höre, was der Herr will, das Andere wird sich dann noch darüber urtheilen."

"Es ist auch hier so, Ellen, lerne erst das Land und die Menschen kennen. Wenn du Manche hier finden wirst, daß es nicht zugut ist, so bedene, daß es auch drüben unangenehme Menschen und Verhältnisse gibt, vollkommen ist die Welt nirgend."

"Gewiß nicht, Papa, aber die eigne Heimath erscheint uns immer als das schönste Flecken Erde."

"Und meine Heimath ist hier."

schmacvollsten Beißungen, die im vornehmsten Viertel der Residenz lagen.

Sie war von einem großen, parlämischen Garten umgeben, den ein hundreit geartetes Eingitter umschloß, und mit ihrer architektonischen Schönheit wettbewerte die gediegene, des edelsten Geschmack befundene innere Einrichtung.

Paul Jammerlegen hatte die schöne Tochter des reichen Amerikaners ein "Gemälde aus Himmelsköpfen" genannt, und in der That war Ellen in ihrer ganzen äußeren Erscheinung ein liebendes Gesäß.

Sie hörte aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst also hingehen?" fragte er, indem er sie blickte und seine feinen Tabakdose aus der Tasche holte.

"Glaubt du, mir davon abzahlen zu müssen?" antwortete Eugen.

"Ja, ich würde dir diesen Rath geben, wenn du aus einem triftigen Grunde ablehnen könneinst."

"So kennt du diesen Herrn?"

"Frage mich jetzt nicht," erwiderte der Doctor mit einer abwehrenden Handbewegung, "ich kenne den Namen und kenne das Siegel, aber nichtsdestoweniger kann ich mich in meinen Voraussetzungen irren."

Ein Grund zur Ablehnung siehe sich finden!"

"Sag nicht mehr, nachdem du bereits deine Zusage gemacht hast!"

"Auch jetzt noch," sag' Eugen.

"Nein, nein, ich will das nicht erwünschen, und wir werden uns nachvorschriften führen, die mir unangenehm werden könnten."

"Die?" fragte Ellen bestürzt.

"Ich muß die Worte nicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

"Du wirst jetzt verstehe, Papa, so ist es nicht deine Absicht, mit diesen Verwandten in innigen Verkehr zu treten?"

"Sie hört aufmerksam dem Vater zu, der ihr seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu den Schlägern und seine kurze Unterredung mit dem Bankier, wie auch ihrem Zusammentreffen mit dem jungen Advokaten mittheilte.

</div